

## PRESSEMELDUNG

„Alle Kriegskinder gehen uns etwas an“

**10 Jahre Syrienkrieg – Der Save the Children-Bildband „Ich lebe“ erscheint in zweiter Auflage am 8. März – Auf dem Titel: Ein Mädchen aus dem syrischen Homs**

**Berlin, 11.03.2021. Mehr als 5000 Kinder wurden im Syrienkrieg getötet, 5 Millionen Kinder sind in Syrien auf humanitäre Hilfe angewiesen. Insgesamt hat der Krieg mehr als 12 Millionen Menschen in die Flucht getrieben, die Hälfte davon Kinder. Eines von ihnen ist das Mädchen Amal\*, deren ausdrucksstarkes Porträt auf dem Titel des Jahrhundertbuchs „Ich lebe“ von Save the Children zu sehen ist. In dem Buch ist ihre Geschichte eine von 11 Überlebensgeschichten von Kriegskindern der letzten 100 Jahre.**

Amal\* wuchs im umkämpften syrischen Homs auf und lebt seit 2014 mit ihrer Familie in Armut und ohne Perspektive in einem informellen Camp im Libanon. Das Titelfoto entstand 2018, seitdem hat sich ihre Lage noch einmal verschlechtert.

Ihr Vater arbeitete damals als Lehrer in einer von Save the Children betriebenen Vorschule, die heute nicht mehr existiert. Der ökonomische Notstand im Libanon, vor allem aber die verheerende Brandkatastrophe im Sommer 2020 haben die Lage im krisengeschüttelten Nachbarland Syriens, in dem jeder vierte Bewohner ein Flüchtling ist, dramatisch verschlechtert. Und auch die Arbeit der im Land tätigen Nichtregierungsorganisationen wie Save the Children ist schwieriger geworden. Projektfinanzierungen sind rückläufig und anstatt zur Schule zu gehen, müssen Kinder wie Amal\* arbeiten, um der Familie ein Auskommen zu geben.

Ahmed Bayram, als Medienmanager von Save the Children International für die Region des Nahen und Mittleren Ostens zuständig, hat erst kürzlich mit Amals\* Vater gesprochen. „Die Familie wünscht sich seit Jahren, nach Deutschland zu kommen, doch sie harrt noch immer in dem Camp aus - völlig mittellos. Den Job von Amals Vater in der Vorschule gibt es nicht mehr, weil unserem Büro im Libanon die Mittel für eine Fortsetzung des Programms fehlten. Heute müssen seine Kinder mitarbeiten, um die Pacht für das Zelt in dem informellen Lager bezahlen zu können. Amal\* selbst arbeitet heute in einer Gurkenfabrik. Sie ist inzwischen 13 Jahre alt.“

„So geht es vielen Familien im Libanon“, fügt Bayram hinzu. „Der Preis für das libanesisches Pfund hat gerade ein Rekordtief erreicht. Der Mindestlohn ist in weniger als einem Jahr von 400 Dollar auf 68 Dollar gesunken. Das Geld für eine Mahlzeit, die vor einem Jahr Amals\* Familie satt gemacht hätte, ist jetzt buchstäblich eine Packung Kekse wert.“

Die syrischen Geflüchteten können wegen des anhaltenden Konflikts nicht in ihre Heimat zurückkehren, aber im Libanon haben sie keine Perspektive. „Mit einer entsprechenden Finanzierung könnte Save the Children für Kinder wie Amal\* weit mehr tun, als es jetzt unter diesen Umständen möglich ist“, sagt Dr. Meike Riebau, Migrationsexpertin bei Save the Children Deutschland. „Eine Ausweitung von legalen Zugangswegen, etwa humanitäre Aufnahmeprogramme nach Deutschland, könnte eine Möglichkeit sein, um Kinder wie Amal und ihre Familie aus der prekären Situation zu befreien. Zusätzlich brauchen Aufnahmestaaten wie der Libanon finanzielle und strukturelle Unterstützung von der Weltgemeinschaft, um den Geflüchteten ein Zuhause zu geben.“

Die Begegnung mit dem syrischen Mädchen in einem der vielen informellen Camps der libanesischen Bekaa-Ebene unweit der syrischen Grenze war 2018 die Initialzündung zu dem Bildtextband „Ich lebe. Wie Kinder Kriege überstehen. Ein Jahrhundertporträt“ von Save the Children. „Das Mädchen, traumatisiert von den Kriegserfahrungen in Homs, begann über die Kamera mit uns zu kommunizieren. Sie ließ sich fotografieren, damit die Welt von dem Schicksal der Kinder erfährt. Sie wollte gesehen werden“, erläutert Martina Dase, Kommunikationsdirektorin von Save the Children Deutschland und Herausgeberin des Buches, die Amal\* damals zusammen mit dem Schweizer Fotografen Dominic Nahr traf.

So begann das weltweit angelegte Fotoprojekt über Kinder im Krieg, das Ende 2020 als Fotobuch im renommierten Kerber Verlag erschien.

Rund drei Monate später kommt bereits die zweite Auflage in den Buchhandel. „Unser Buch ist ein Appell, den Krieg gegen Kinder zu beenden, in Syrien, im Jemen und überall da, wo Kinder Opfer von Konflikten werden“, sagt Martina Dase. „So sehr der Überraschungserfolg des Buches uns freut, so besorgt sind wir um Kinder wie Amal\*, deren Kindheit gezeichnet ist von Krieg. Jedes Kind hat ein Recht auf Kindheit. Amal\*, das stille Mädchen, wünscht sich Magie, um ihrer Lage zu entkommen. Ihre Realität heißt Arbeit statt Schule, Ungewissheit statt Sicherheit und Perspektive. Wie sehr wünscht man Kindern wie Amal\* ein besseres Leben.“

\*Name zum Schutz der Persönlichkeit geändert

#### **Hinweis für die Redaktionen:**

Am 15. März jährt sich der Beginn des Syrienkriegs zum 10. Mal. Save the Children veröffentlicht aus diesem Anlass am 9. März einen Bericht zu den Auswirkungen von 10 Jahren Krieg auf die psychische Gesundheit syrischer Kinder. Die Analyse basiert auf Daten aus Syrien, Jordanien, dem Libanon, der Türkei und den Niederlanden. Darüber hinaus wird Save the Children umfassendes Bildmaterial (Fotos und B-Roll) und Erlebnisberichte zum Syrienkrieg zur Verfügung stellen, unter anderem eine Chronologie des Krieges in Bildern.

**Einen Einblick in das Buch sowie umfangreiches Bildmaterial finden Sie unter diesem Link:**

<https://www.savethechildren.de/ich-lebe-medienseite/>

#### **Weitere Informationen über das Buch „Ich lebe“**

„Ich lebe“ zeichnet ein kriegerisches Jahrhundert nach. Beginnend mit dem Ersten Weltkrieg werden durch die Kamera des Fotografen Dominic Nahr zehn **Zeitzeugen aus jedem Jahrzehnt der vergangenen 100 Jahre** betrachtet. Sie alle überlebten unter anderem mit Hilfe von Save the Children den Krieg oder Konflikt, der ihre Kindheit prägte. Das elfte, aktuelle Porträt aus einer der jüngsten Gewalterruptionen zeigt ein Rohingya-Baby aus einem der weltgrößten Flüchtlingslager in Bangladesch.

Die **Begegnungen mit den Zeitzeugen auf vier Kontinenten** fanden nach aufwändigen Recherchen in den Jahren 2018 und 2019 statt. Die Textarbeiten und die Gestaltung des Buches fielen hingegen in das von der Corona-Pandemie geprägte Jahr 2020. „Dass wir tatsächlich Überlebende aus 100 Jahren mit direkter Verbindung zu Save the Children finden konnten, grenzt an ein Wunder“, sagt Martina Dase, Kommunikationsdirektorin von Save the Children, die den ungewöhnlichen Bildband „wie einen Film“ konzipierte. „Doch dann kam die Covid-19-Pandemie. Sie hat uns in unserem weltweiten Einsatz für Kinder vor nie dagewesene Herausforderungen gestellt, und sie hat sogar die Buchproduktion betroffen. Das ist natürlich nichts im Vergleich zu dem, was unsere Zeitzeugen durchmachen mussten.“

Sie alle erinnern uns daran, dass Menschen fähig sind, die schlimmsten Krisen zu meistern, wenn sie sich gegenseitig unterstützen.“

Anlass der weltweiten Spurensuche war das **100-jährige Jubiläum von Save the Children im Jahr 2019**. Das deutsche Büro der Kinderrechtsorganisation wollte erfahren, was aus Kindern wurde, denen Save the Children in den vergangenen 100 Jahren half. Denn in Deutschland fand unmittelbar nach dem Ersten Weltkrieg der allererste Hilfseinsatz der neu gegründeten britischen Hilfsorganisation statt, die heute weltweit tätig ist.

Das so entstandene Buch zeigt Überlebende, die trotz ihrer schwierigen Erfahrungen selbstbewusst durchs Leben gehen und selbst nicht als Opfer gesehen werden wollen. Sie alle haben im Laufe der Zeit einen Weg gefunden, um mit Trauer, Trauma oder Heimatverlust umzugehen.

Dominic Nahr wählt eine Bildsprache, die Orte und Zeit verschmelzen lässt. Er verwebt Porträts und Reportagefotografie, aktuelles und historisches Material, Farbe und Schwarz-Weiß, analoge und digitale Aufnahmen.

Jedem Protagonisten ist zudem **ein prominenter Gastautor / eine Gastautorin** zugeordnet, der oder die ihre persönlichen Gedanken bei der Betrachtung eines einzelnen Bildes beschreibt, ohne die ganze Geschichte zu kennen. Unter ihnen sind die Star-Violinistin Anne-Sophie Mutter, der Journalist und Moderator Ingo Zamperoni, die Schauspielerin Ulrike C. Tscharre, Bundesentwicklungsminister Dr. Gerd Müller, der ehemalige UN-Generalsekretär Ban Ki-moon, die Vize-Präsidentin der EU-Kommission Margrethe Vestager und der Literaturnobelpreisträger Wole Soyinka.

Das Buch erfuhr nach einem Vorabdruck im stern eine **breite mediale Aufmerksamkeit**, der Spiegel berichtete genauso wie t-online, die Deutsche Welle oder die Neue Zürcher Zeitung. Das ARD-Kulturflaggschiff Titel, Thesen, Temperamente titelte „Alle Kriegskinder gehen uns etwas an“.

Den großen Erfolg des Buches erklären sich die Macherinnen und Macher mit der anspruchsvollen Gestaltung, den gut recherchierten Texten und der – bei aller Schwere des Themas Krieg – letztlich positiven Tonalität der Überlebengeschichten.

„Was uns überrascht hat: Die Überlebenden zeigen sich uns nicht nur als Opfer, die sie alle sind, sondern auch als Optimisten. Ihre Geschichten berühren, aber sie machen auch Mut. In unserer Pandemie-geschüttelten Zeit trifft das offenbar einen Nerv“, meint die Initiatorin Martina Dase.

**Das Buch „Ich lebe. Wie Kinder Kriege überstehen. Ein Jahrhundertporträt“ umfasst 324 Seiten und erscheint am 8. März in deutscher und englischer Sprache in zweiter Auflage im Kerber Verlag. Bestellungen sind online über den Kerber Verlag und den Buchhandel möglich.**

#### **Gesamtkonzept**

Martina Dase

#### **Fotografie**

Dominic Nahr

#### **Essays**

Bertram Job

#### **Nach Interviews und Reportagen von**

Anna Mayumi Kerber

**Gastautoren**

Anne-Sophie Mutter  
Ingo Zamperoni  
Jon Swain  
Anne  
WattsMargrethe  
VestagerBan Ki-  
Moon  
Professor Wole Soyinka  
Mayte Carrasco  
Marcel Mettelsiefen  
Ulrike C. Tscharre  
Amir Hassan Cheheltan  
Dr. Gerd Müller

Preis: 45 Euro

ISBN 978-3-7356-0632-7  
22 x 26,5 cm, 324 Seiten  
102 farbige und 60 s/w Abbildungen  
Hardcover  
Sprachen: Deutsch und Englisch

**Spendenkonto für den Nothilfefonds von Save the Children:**





Bank für Sozialwirtschaft  
IBAN: DE92100205000003292912  
BIC: BFSWDE33BER  
Stichwort: **Ich lebe**

**Bei Interviewanfragen wenden Sie sich bitte an unsere Pressestelle.**

**Kontakt:**

Save the Children  
Pressestelle – Susanne Sawadogo  
+49 (30) 27 59 59 79 – 120  
[Susanne.Sawadogo@savethechildren.de](mailto:Susanne.Sawadogo@savethechildren.de)

**Für mehr aktuelle Informationen folgen Sie uns online:**

 [savethechildren.de](http://savethechildren.de)  [@stc\\_de](https://twitter.com/stc_de)  [Save the Children Deutschland](https://www.facebook.com/Save.the.Children.Deutschland)  [savethechildren\\_de](https://www.instagram.com/savethechildren_de)

**Über Save the Children**

Im Nachkriegsjahr 1919 gründete die britische Sozialreformerin und Kinderrechtlerin Eglantyne Jebb Save the Children, um Kinder in Deutschland und Österreich vor dem Hungertod zu retten. Heute ist die inzwischen größte unabhängige Kinderrechtsorganisation der Welt in über 110 Ländern tätig. Save the Children setzt sich ein für Kinder in Kriegen, Konflikten und Katastrophen. Für eine Welt, die die Rechte der Kinder achtet. Eine Welt, in der alle Kinder gesund und sicher leben und frei und selbstbestimmt aufwachsen und lernen können – seit über 100 Jahren.